

Frühling will das Blau befreien,
Aus der Grüne, aus dem Schein
Ruft es lockend: Ewig dein –
Aus der Minne Zaubereien
Muß er sehnen sich nach Fernen,
Denkend alter Wunderpracht
*Unter Blumen, Klang und Sternen
In der dunkelgrünen Nacht.*

Heilger Kampf nach langem Säumen,
Wenn er süßschauernd an das Licht
Lieb' aus dunkle Klage bricht!
Aus der Schmerzen Sturz und Schäumen
Steigt Geliebte, Himmel, Fernen –
*Endlich ist das Herz erwacht
Unter Blumen, Klang und Sternen
In der dunkelgrünen Nacht.*

Und der Streit muß sich versöhnen,
Und die Wonne und den Schmerz
Muß er ewig himmelwärts
Schlagen nun in vollen Tönen:
*Ewig's Träumen von den Fernen!
Endlich ist das Herz erwacht
Unter Blumen, Klang und Sternen
In der dunkelgrünen Nacht.*



Hermann Hesse

Ich sehn' mich so nach einem Land
Der Ruhe und Geborgenheit.
Ich glaub', ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
dass alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
dass Regen, Schnee und jede Wolk,
dass all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön.
Ich muss gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön'

ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und wird' still
in Ehrfurcht vor dem Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, dass war der Moment,
den sicher jeder von uns kennt,
in dem der Mensch' zur Lieb' bereit:
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit.



Florian Geis Zu Weihnachten

Es kommt jedes Jahr die heil'ge Zeit,
Die uns kostbar, schön als Schatz gegeben,
Die uns blicken lässt in jene Seligkeit,
Die in uns die Sehnsucht lässt aufleben.

Erinn'rungen an strahlend Kinderaugen,
Die uns're Augen unterm Christbaum waren,
Erinn'rungen, die stetig uns erlauben,
Die Sehnsucht spüren auch in hohen Jahren.

Da ist der Gott, der Gutes tut,
Der leben lässt mit frohem Mut.
Er ist dir, o Welt, geboren.

Damit durch ihn die ganze Erde
Ständig neu geheiligt werde!
Sonst wäre sie fürwahr verloren.

©Florian Geis, 2022



©wieskirche 2022